

Volksmacht

für Schlessien

Abonnementpreis: 30 Mark pro Jahr... Einzelnummer 120 M.

Organ für die werftätige Bevölkerung... Verlagsort und Hauptgeschäftsstelle Breslau 2

Bezugspreis: Die „Volksmacht“ erscheint wöchentlich 6 mal und ist durch die Haupt-Expedition...

Nach der Brüsseler Konferenz.

Das Diktatprogramm von Brüssel

Die Brüsseler Konferenz ist bereits beendet. Sie hat gestern nachmittag um zwei bis sechs Uhr gebauert und, wie wir nicht anders erwarten, nochmals vollständige Einigkeit zwischen Frankreich und Belgien über alle Punkte ergeben. Das amtliche Communiqué besagt, daß „in der Hauptsache die verschiedenen Fragen, die sich auf die Ruhr und die auf dem rechten Rheinufer neuerdings besetzten Gebiete bezogen, geprüft wurden.“

Ein Rundschreiben gegen die hohen Kartellpreise.

aber nur insofern sie dem geltenden Wucherrecht bereits widersprechen, hat der Reichswirtschaftsminister Becker erlassen. Die Rechtsmittel gegen die Preisbildung der Kartelle zu verschärfen, scheint ihm offenbar unnötig. Praktische Bedeutung hat ein solches Rundschreiben kaum, an Stelle dessen vielmehr endlich die Anfänge einer systematischen Kartellüberwachung auf Grund eines besonderen neu zu schaffenden Kartellgesetzes treten müßten.

Die preussischen Gemeindevahlen.

Der für die Beratung der Städte- und Landgemeindevahlen am Montag das Rotgesetz für die preussischen Gemeindevahlen erlassen. Danach wird durch Gesetz bestimmt, daß die Wahlen bis zum 30. November 1923 erfolgt sein müssen. Der Wahltag selbst wird vom Landtag bestimmt. Wahlberechtigt ist, wer das 20. Lebensjahr erreicht hat.

Neugestaltung des volkswirtschaftlichen Studiums in Preußen.

Ein Diplomexamen als Abschluß. Die preussische Hochschulverwaltung hat nunmehr die Verhandlungen über die Neugestaltung des volkswirtschaftlichen Universitätsstudiums abgeschlossen. Dem Amtlichen Preussischen Pressedienst wird hierzu aus dem Kultusministerium geschrieben: Es war ein, namentlich von der wirtschaftlichen Praxis immer wieder beklagter Mangel des bisherigen Studienganges, daß die volkswirtschaftlichen Studien bisher keinen anderen Abschluß als die Promotion kannten.

Das wird auch in der neuen Gestaltung des Studienabschlusses zum Ausdruck kommen. Dessen Abschluß bildet künftig nicht mehr die Promotion, sondern — nach frühestens sechs Semestern — eine neue Diplomprüfung, ähnlich wie das technische und das landwirtschaftliche Hochschulstudium mit einer Diplomprüfung endigen. Die Prüfung zerfällt in einen schriftlichen und einen mündlichen Teil. Die schriftliche Prüfung besteht aus einer Hausarbeit und je einer Klausurarbeit aus dem Gebiet der volkswirtschaftlichen und rechtswissenschaftlichen Fächer.

Indem diese Prüfung einen wesentlichen Teil der bisherigen doppelten Funktion der staatswissenschaftlichen Doktorprüfung übernimmt, wird die Promotion ihrer eigentlichen Aufgabe, der Förderung wissenschaftlich wirklich befähigter Studierender und der Wissenschaft selbst, zurückgegeben werden. Die Promotion soll künftig — wie das schon jetzt tatsächlich der Fall ist — nach acht Semestern abgelegt werden können und grundsätzlich die Ablegung der Diplomollwirtschapsprüfung zur Voraussetzung haben.

Die vier in den wesentlichen Zielen ihrer Reform beruht auf einer Vereinfachung sämtlicher Bestimmungen des Hochschulgesetzes und wird, nachdem sie im vorigen Jahre schon in Baden und Mecklenburg eingeführt worden ist, im laufenden Jahre auch in den übrigen Ländern in Kraft treten.

Ein Dollar (vorläufig) 21000 Mark

Aus dem besetzten Gebiet.

Wenn noch ein Franzose ermordet werden sollte...

Buer, 12. März. (Eigener Drahtbericht.) Der Kommandeur des 32. Armeekorps hat dem Magistrat in Buer mitgeteilt, daß, falls in Buer nochmals ein Franzose ermordet werden sollte, der als Geißel festgenommene Oberbürgermeister ohne Anteil erschossen werden würde. Hierfür nähme er die volle Verantwortung auf sich. Der Vertreter der Buerischen Kaufmannschaft, Arnhold, wurde freigelassen, um die Androhung des kommandierenden Generals dem Magistrat sowie der Bevölkerung zur Kenntnis zu bringen.

In der Nacht von Sonntag zum Montag sind in Buer ein deutscher Kriminalbeamter und zwei Bürger von den Franzosen getötet worden. Der von den Franzosen getötete Kriminalbeamte ist im Rathaus erschlagen worden. Die beiden Zivilisten wurden erschossen, da sie sich nach 7 Uhr abends noch auf der Straße sehen ließen, nachdem der verstärkte Belagerungszustand erklärt worden war.

Nach einer französischen Darstellung hat das Vorgehen der Franzosen abermals sieben deutsche Opfer gefordert. Unter anderem soll die angeforderte Untersuchung zur Ermittlung der Mörder zur Verhaftung eines Mannes geführt haben, der wegen seiner gewalttätigen Gräueltaten bekannt gewesen sei. Der Betroffene wurde nach der französischen Darstellung in seiner Wohnung im Kleiderkasten aufgefunden, festgenommen und ohne Widerstand zu dem nächsten französischen Posten geführt. Ebenso erging es einem zweiten Mann. Der französische Bericht fährt dann fort: „Darauf trafen einige Gendarmen ein, um die beiden Verdächtigen in die nächste Militärkaserne zu überführen. In dem Augenblick, in dem sie die Ausgangstür überschritten, ergriffen die beiden Deutschen, die vorher den Ansturm erwidert hatten, als ob sie sich in ihr Schicksal ergeben hätten, plötzlich die Flucht nach der Straße. Die Gendarmen ergriffen ihre Revolver und gaben mehrere Schüsse auf die Flüchtenden ab, die beide tödlich getroffen zusammenbrachen und nach kurzer Zeit ihren Geist aufgaben.“

Die Schiebererei hatte eine große Menschenansammlung zur Folge, aus der im Augenblick der Schüsse Schreie erklangen. Mehrere Personen verletzten, in die Wache einzudringen. Die Wachmannschaft verließ darauf das Gebäude und verfuhr, die Demonstration zu zerstreuen. Aber angesichts der zahlreichen Überlegenheit der Menge war dies unmöglich, sie ließen daher solche Warnungsrufe ertönen und gaben Feuer. Fünf Deutsche wurden getötet. Darauf zerstreute sich die Menge.“

Zerstörung einer von den Franzosen geklühten Drucker.

In der Nacht zum Sonntag wurde auf die sonderbündlerische Gutenbergdrucker in Koblenz zum dritten Male ein Überfall ausgeführt. Die Druck- und Schmalzmaschinen sind diesmal vollständig zerstört worden. Verlagsdirektor Mull hatte, als die Täter das Gebäude gerade verlassen wollten, einen Schuß abgegeben, worauf die Polizei an Ort und Stelle erschien und einen Täter festnahm. Gestern vormittag wurde infolge der Zerstörung der Maschinen des Gutenbergverlags von der französischen Besatzungsbehörde über die Stadt Koblenz der Ausnahmezustand verhängt. Die Bevölkerung darf nach 10 Uhr abends bis 6 Uhr morgens die Straßen nicht betreten. Nur Verboten und Bekommen ist der Aufenthalt auf den Straßen während dieser Zeit gestattet.

Belgische Arbeiterwerbung in Polen.

„Diennit Bozanski“ teilt mit, daß der Vertreter, des Verbandes der Belgischen Arbeiter in Warschau eingetroffen ist, um einen vorläufigen Vertrag mit der polnischen Regierung betreffs der Auswanderung polnischer Arbeiter nach Belgien (oder dem Ruhrgebiet) abzuschließen. Belgien empfindet gegenwärtig einen Mangel an Bergarbeitern und sucht polnische Arbeiter anzuwerben. Der Vertrag wird noch in diesem Monat zum Abschluß kommen. Auch Rumänien fordert eine größere Anzahl von polnischen Arbeitern, um Holzschläger vorzunehmen. Die polnische Regierung hat das Recht der Kontrolle der abgeschlossenen Verträge vorbehalten.

Ein anderes polnisches Blatt teilt mit, daß bisher 100 000 polnische Arbeiter nach Frankreich ausgewandert sind.

Die Hochkonjunktur in den Vereinigten Staaten.

Vor kurzem noch eine verheerende Wirtschaftskrise — gegenwärtig Hochkonjunktur, das ist das Auf und Ab der kapitalistischen Wirtschaft. In den Vereinigten Staaten sind sämtliche Anzeichen der Hochkonjunktur vorhanden; die Leistungsfähigkeit der Betriebe, selbst in der Stahlindustrie, deren Produktion während der Krise am meisten zurückging, ist beinahe vollständig ausgenutzt, die Preise sämtlicher Lebensmittel wie der Futtermittelprodukte steigen — die Preissteigerung seit dem Herbst betrug 12-16 Prozent — und an Stelle der früheren Arbeitslosigkeit des vorigen Jahres besteht heute Mangel an Arbeitskraft. Die Betriebe können Befellungen entgegenzunehmen, ohne auf den Verzögerungen warten zu müssen, die im letzten Jahre bei den Amerikanern die Produktionsüberflutung verursachte. Die Industrie ist im vollen Gange und die Getreideernte ist gut. Eisen, Zink, Blei, Kohle, Holz, Papier, Textilwaren, Lebensmittelproduktion der letzten Monate war ein Rekord. Die Erzeugung ist am größten seit dem Krieg und bei den Exportländern. Abermals sind die Produktionskosten und noch etwas hinter dem Konjunkturstand zurückgeblieben.

Ausgang der englischen Ausfuhr.

Der Wert der Einfuhr Großbritanniens bezifferte sich im Februar auf 88 655 165 Pfund Sterling. Das entspricht einer Zunahme um 14 479 198 Pfund Sterling gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres. Der Wert der Ausfuhr betrug 57 569 904 Pfund Sterling. Das sind 825 206 Pfund Sterling weniger, als zur gleichen Zeit des Vorjahres.

Der ewige Krieg um Island.

In London und anderen Teilen Englands wurden am Sonnabend und Sonntag über 100 Irlandern auf Antrag des irischen Freiwillers verhaftet, nach Liverpool gebracht und dort auf einen britischen Kreuzer geschafft, der heute Nacht in Dublin angekommen ist.

Eingefandt.

Unter dieser Rubrik veröffentlicht wir diejenigen Zuschriften aus unserem...

Auf die Straße gesetzt.

Auf das Eingefandt vom 28. Februar schreibt uns der Hauswirt von Neue Sandstraße 7...

Der Schneidermeister Weber kam im Mai v. J. von Berlin hierher und hat ohne Genehmigung des Wohnungsamtes...

rabiaten Mensch, der mich, meine Angehörigen und die Mieter mit dem Gummifüsselpistol, Revolver, Messer, und mich auch mit der Axt bedroht hat.

Briefkasten.

Allen Anfragen muß eine Bezugsquittung beiliegen. Bezugsquittungen erhalten unsere Leser auf Verlangen...

Sprechstunden der Redaktion wochentags von 12-1 Uhr mittags. Ganti 307 B. U. Auf anonyme Anfragen geben wir keine Auskunft.

H. S. Probst. Die Grundmiete ist bei Ihnen die Friedensmiete von 24. - abzüglich 21%.

H. W. Steinau. Werden Sie Ihrer vorgelegten Dienststelle, daß Sie für das anneheliche Kind Alimente zahlen...

Geschäftliches.

Unter den Werbe- und Haus-Zeitschriften namhafter Verlage...

Unter den Werbe- und Haus-Zeitschriften namhafter Verlage...

Unter den Werbe- und Haus-Zeitschriften namhafter Verlage...

Unter den Werbe- und Haus-Zeitschriften namhafter Verlage...

Unter den Werbe- und Haus-Zeitschriften namhafter Verlage...

Unter den Werbe- und Haus-Zeitschriften namhafter Verlage...

Unter den Werbe- und Haus-Zeitschriften namhafter Verlage...

Familien-Anzeigen

Mühe und Arbeit war Dein Leben!

Am 11. März entschlief nach langem, schweren Leiden mein treuer Lebensgefährte...

Vorschlusser

Paul Reinert

im Alter von 55 Jahren. Dies zeigen schmerz erfüllt an die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung: Mittwoch, nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle St. Paulus in Cosel.

Begräbnis-Zentrale der Helmer und deren Erben in Breslau. Das Mitglied Herr August Winkler ist gestorben.

Stadttheater. Dienstag 6 Uhr: Siegfried. Mittwoch 7 1/2 Uhr: Götter über dem Meer.

Schauspielhaus. Operettenbühne. Tel. Ring 2545. Heute und täglich 7 1/2 Uhr: Madame Bombour.

Zeltgarten. Inh.: Maslankowski. Dienstag, 13. März: Die letzten Schläge!

Circus Busch. Tägl. 7 1/2, Sonntag nach 9 Uhr. Letzte Woche! Schinesisches Menage-Spektakel.

Fridericus Rex. oder: Die Grabesbräut nach Hettel. Neue Sensationen! Sonntag 2 Vorstellungen.

Abenteuer-Rivalen. Mütterherz. Bruchtrante. Einem nach dem andern...

Freimaurer. viele hören das Wort doch wenige wissen die Bedeutung. Interessante Enthüllungen darüber bringt der Kolossal-Film Geheimbund-Sklaven.

Konfirmanden-Prüfungsanzüge. Serie I blau, 1- u. 2-reiß., Gr. 10, Mk. 49 000. Serie II, III, IV, V in verschiedenen Farben und Größen.

Rudolf Petersdorff. Schuße, Hüte, Kragen, Serviteurs, Manschetten, Krawatten, Handschuhe, Taschentücher in großer Auswahl.

Wart 10 000 Belohnung! Foto-Schnitt. Können Sie auf dem Wege nach Ostpreußen...

Gold Silber Platin. Bruch, Zahngebisse, Schmuckgegenstände aller Art. Homola, Hofchenstr. 25, L. r.

DK Region 6 Uhr: Wild-West. Mitternachtsreiter. 5 Akte. Der Liebe Pilgerfahrt. Stunden der Sünde 5 Akte.

Warburg-Lichtspiele. Nur bis Donnerstag! Sonja Tzatschewa. Otto Gebühr u. Wilhelm Diegelmann.

Das Straßenmädchen von Berlin. Ein Stille-Schlager aus dem Großstadtleben in 6 Akten...

Bruchkranke können auch ohne Operation und Herabsetzung geheilt werden. Nächste Sprechstunde am 17. März...

Tausch-Zentrale. Tausche gute Hausgeräte. Tausche gute Hausgeräte. Tausche gute Hausgeräte.

Wer tauscht? Tausche gute Hausgeräte. Tausche gute Hausgeräte. Tausche gute Hausgeräte.

Käufe. Geige, Cello, Sacke. alle Art verk. man zu höchsten Preisen nur bei Boy & Co.

Bertäufe. Echter Schäferhund. 1 Posten. Gdmierleiste. 17 hübsche Mädchen...

Baugewerksbund. Baugewerkschaft Breslau. Donnerstag, den 15. März, nachmittags 5 Uhr, im Reinen Saale des Gewerkschaftshauses.

Generalversammlung der Bauhilfsarbeiter-Fachgruppe. Tagesordnung: 1. Vorschläge und Wahlen der Vertreter...

TEN OK. Albertini in: Sprung auf Leben und Tod. 2 Erstaufführungen! Der Friedensvertrag von Versailles.

Der Todesreigen. Einem nach dem andern... Einem nach dem andern... Einem nach dem andern...

PALAST Theater. Ghetto-Kinder. Liebesleben einer Millionärin. 5 Akte.

Breslauer Nachrichten.

Breslau, 13. März.

Bereinigte Sozialdemokratische Partei.

Die Helfer bei der Kinderarbeit gehen Mittwoch, den 14. März, nach dem 'Ludwig Richter-Abend', nach Malteserstraße 10, zu ihren Sommerübungen. Freitag, den 16. März, 8 1/2 Uhr, treffen wir uns alle im Gewerkschaftshaus zum Vortrag: 'Das Lied'.

Prüfung bei den Arbeiter-Samaritern.

Die Breslauer Arbeiter-Samariter vollzogen am Sonntag die Abschlußprüfung ihrer diesjährigen Unterrichtskurse. Von den Kursteilnehmern unterzogen sich 106 Personen der Prüfung, die von den Herren Dr. Schmae, Kuben, Lewy und Wählisch vollzogen wurde. Die Antworten der Prüflinge zeigten, daß doch viel gelernt worden ist.

Der Vorsitzende der Kolonne, Genosse Siebia, zeigte in einer kurzen Ansprache, daß von allen Seiten, die wir kennen, nur der Wunsch das barmanigste Werk der Hilfe gegenüber hilfsbedürftigen ausstrahlt. Er brachte zum Ausdruck, daß die Arbeiter-Samariter-Kolonnen eine Notwendigkeit sind, da erst diese eine lebhafte Propaganda für die Ausbildung in der ersten Hilfe unter der Arbeiterklasse entfalten können.

Das traurige Los einer unglücklichen Mutter wurde am Donnerstag in einer Schwurgerichtsverhandlung aufgefressen. Der jetzt 26 Jahre alte Schneider Otto H. hier hatte sich mit der Näherin Gertrud W. verlobt. Beide waren sich sehr gut. Doch als ihnen am 6. August 1920 ein Kind geboren wurde und die Mutter, nur zahlen sollte, wollte er weder von dem Mädchen, noch von dem Kinde etwas wissen.

Volkswacht für Neue Erziehung.

Freik Salomon, ein ehemaliger Widersdorf, berichtete am 10. März, über die Entstehung, die Einrichtungen und die Erfahrungen mit Gemeinshaftserziehung an den deutschen Landerziehungsheimen. Des an sich und englische Vorbilder antizipierenden Hermann Eich und seines über ihn hinausgehenden Schülers Gustav Wyneken.

In der Ansprache, an der sich Vertreter der verschiedensten Richtungen beteiligten, wurde auf eine Reihe Gründe und Tatsachen hingewiesen, die zu mindestens eine starke Ergänzung der Gemeinshaftserziehung neben den Klassen der immer unzulänglichere werdenden Hauserziehung im Interesse eines geordneten und menschlich wertvollen Nachwuchses erfordern.

Am 23. März veranlaßt der Bund eine öffentliche Versammlung, in der maßgebende Persönlichkeiten der Stadt die Öffentlichkeit aufrufen sollen, um gegen die gedankenlose und verantwortungslos Sparpolitik des Räumers Protest zu erheben, die in höchst unwirksamster Weise mit unserem wertvollsten Zukunftskapital, unserem Nachwuchs, durch Abbau unserer Kulturanstalten und Erziehungseinrichtungen einen unverantwortlichen Raubbau treibt.

Vom Arbeiterbildungsausschuß Kinderveranstaltungen.

Gleich unseren größeren Veranstaltungen, wie die Weibnachtsfeier in den einzelnen Stadtteilen, findet diesen Mittwoch, den 14. März, nachmittags 5 Uhr, im großen Saale des Gewerkschaftshauses ein 'Märchennachmittag' statt. Wie im Sommer, bei unseren Wanderungen, ein großer Kreis von unseren kleinen Freunden und Freundinnen aus allen Teilen unserer Stadt mit uns gemeinsam hinauszuwandern, um sich zu freuen an der erhabenen, und dann an der lüppig erhellten Natur, um auf blumiger Wiese im Wald, oder an der Ober zu ruhen, zu spielen und zu singen, so möge bei auch im Winter, wo es möglich ist, über unsere kleinen allwöchentlichen Zusammenkünfte hinaus, große gemeinsame Veranstaltungen stattfinden. Diesmal soll uns der Tischbildapparat prächtige Märchenbilder von unserem großen Vater Ludwig Richter auf der Leinwand zeigen.

Untere kleinen Freunde und Freundinnen treffen sich an unten bezeichneten Orten, und gehen geschlossen nach dem Gewerkschaftshaus. Schenkelschule, 4 1/2 Uhr, vor dem Haus Westendstr. 47; Viktoriaschule, 4 Uhr, an der Schule; Mittelshaus, 4 1/2 Uhr, an der Schule; Gymnasium Sonnenstraße, 4 Uhr, an der Schule; Steinhschule, 4 Uhr, an der Schule.

Die Billets sind für 10 Mark in den üblichen Verkaufsstellen zu holen. Arbeitereltern! Hier wird Eueren Kindern gute Unterhaltung geboten; hier werden Euerer Kinder auf Stunden von der moralisch-kündenden Straße entzogen. Laßt diese Anfänge 'Der Kinderfreunde' nicht unbeachtet.

Neue Festlegung des Wertes der Sachbezüge. Der Wert des freien Unterhalts einschließlich freier Wohnung wird mit Wirkung vom 1. März ab wie folgt festgelegt: für weibliche Hausangehörige in nicht gehobener Stellung, Lehrling, Lehrlinge und sonstige gering bezahlte weibliche Arbeitskräfte auf täglich 1000 Mark, monatlich 30 000 Mark; für weibliche Hausangehörige in gehobener Stellung, männliche Hausangehörige, männliche und weibliche Gewerke-Gehilfen, Handwerks-Gehilfen, Landwirtschafts-Gehilfen und alle sonstigen männlichen und weiblichen Angehörigen und Gehilfen, die der Angestelltenversicherungspflicht unterliegen, täglich 1333 1/3 Mark, monatlich 40 000 Mark; für Angestellte in leitender und gehobener Stellung (Arzte, Apotheker, Inspektoren, Geschäftsführer, Lehrer, Wertmeister, Privatsekretäre, Hausdamen, Gesellschaftsdamen, Repräsentantinnen) auf täglich 1666 2/3 Mark, monatlich 50 000 Mark.

Die Wert der freien Wohnung einschließlich Heizung und Beleuchtung ist in den festgelegten Beträgen mit ein Schmelz der Höhe enthalten. Sind zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer (Verbänden), Tarif- oder Privatverträge abgeschlossen, nach denen höhere bezahlte Natural- und Sachbezüge zu leisten sind, als in vorstehender Bestimmung festgelegt, so sind die Höhe der Beiträge maßgebend.

Sonstige Natural- und Sachbezüge, die tarifvertraglich nicht geregelt und im Vorstehenden nicht aufgeführt sind (z. B. Weib, Bierdepot, teilweise Verpflegung von Anwärterinnen, Wägen, etc.) sind nach den örtlichen Mittelpreisen anzulegen.

Das traurige Los einer unglücklichen Mutter wurde am Donnerstag in einer Schwurgerichtsverhandlung aufgefressen. Der jetzt 26 Jahre alte Schneider Otto H. hier hatte sich mit der Näherin Gertrud W. verlobt. Beide waren sich sehr gut. Doch als ihnen am 6. August 1920 ein Kind geboren wurde und die Mutter, nur zahlen sollte, wollte er weder von dem Mädchen, noch von dem Kinde etwas wissen, zumal er auch von seiner Mutter dauernde Vorwürfe zu hören bekam.

Wie der Sachverständige, Geh. Medizinalrat Wyppe, befundete, ist das Kind nicht leidet, die Tuberculose aber nicht festgestellt worden. Infolge dieser Feststellung stellt der Staatsanwalt eine weitere Schulfrage nach verurteiltem Totschlag. Die Geschworenen verneinten die Schulfrage, die Angeklagte wurde freigesprochen.

Schwere Strafen für Metalldiebe und Hehler. Da sich die Metalldiebstähle in abstoßendem Umfange mehrten, verhängt das Gericht jetzt sowohl bei den Dieben als auch bei den Hehlern exemplarische Strafen. Viele Verhandlungen ergaben, daß die Diebe ganz rücksichtslos vorgingen. Sie fehlten wichtige Maschinenteile, so daß oftmals die Fortführung eines Betriebes in Frage gestellt ist.

Ein solches Fall beschäftigt jetzt auch die Strafkammer als Berufungssinstanz. Das Schöffengericht hatte den Handelsmann Salo Stujdzinski wegen Hehleri zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt. St. war eines Tages mit seinem Wagen in Kleinfriedhof angekommen worden. Bei einer Durchsichtigung fand man sechs Jentner eiserne Maschinenteile, die zum Teil noch fast neu waren. St. gab an, daß er das Metall von einer ihm unbekanntem Frau im Dorfe gekauft habe. In Wirklichkeit waren seit längerer Zeit Metallstücke in der Judentafel an der Tagesordnung. Die Mädchen wurden demnach der verschiedensten Teile beraubt, daß gefürchtet werden mußte, der Betrieb werde zum Erliegen kommen.

Der 22 Jahre alte Arbeiter Paul Kube trieb sein Unwesen auf den Friedhöfen. Da wurde er eines Tages auf dem alten Friedhof an der Neuborsstraße betrogen, wie er von verschiedenen Grabstellen eiserne Türen stahl. Die Strafkammer verurteilte ihn wegen Rüchfall diebstahls zu 2 Jahren 3 Monaten Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust.

Eine Warnung. In letzter Zeit mehren sich in erschreckendem Maße die Fälle, in denen Knüttelautomaten erbrochen und ihres Inhaltes beraubt werden, um die Gasmarken erneut verwenden zu können. Die Verwaltung sieht sich daher gezwungen, gegen solche Anschläge mit den schärfsten Maßnahmen vorzugehen. In Zukunft wird jeder solche Fall unmissverständlich zur Anzeige bei der Staatsanwaltschaft gebracht werden, wobei darauf hingewiesen wird, daß das Verbrechen sich als schwerer Diebstahl qualifiziert, der mit Zuchthaus bestraft wird.

Die juristische Sprechstunde findet diese Woche Mittwoch und Freitag von 4-5 Uhr nachmittags statt. Eingang Grünstraße 48. Es wird nur Rechtsauskunft, und zwar gegen Vorlegung der Abonnementquittung, erteilt. Schriftsätze werden nicht angefertigt. Für die Kämpfer im Ruhrgebiet spendeten: die Belegschaft der Dampfziegelei Pieffer, Pringsheim & Comp. 65 330 Mark; der Kantinenwirt der Dampfziegelei Pieffer, Pringsheim & Comp. 3000 Mark; die Ortsgruppe des Deutschen Landarbeiterverbandes Jochs, Kreis Trebnitz durch Gröhner 25 000 Mark. Der Vampire ist wieder los. Unter dieser Ueberchrift veröffentlichte Handta-Bleichmann am 10. Februar in seinem Wochenblattchen wieder einmal einen Raubartikel gegen seinen ehemaligen Wohlthäter, den Kaufmann Julius Biener. Auf dessen Anruf hat jetzt das Amtsgericht dem Handta-Bleichmann bei Vermeidung einer Strafe von jedesmal 1500 Mark verboten, nach eine Nummer der Zeitung vom genannten Tage zu verkaufen, und ihm weiter bei Vermeidung einer Haftstrafe von 6 Monaten verboten, die falschen Behauptungen des Artikels zu wiederholen. Die Brotmarken, Zucker- und Kohlenarten-Kassas erfolgt von Montag, den 19. bis Sonnabend, den 24. März, in der Zeit von 8-2 Uhr. Der Abholungstag für die einzelnen Haushaltungen, an dem die Marken abgeholt werden müssen, wird noch an den Anschlagtaulen bekannt gemacht. Säumige Abholer erheben ihre Matriken, ohne Rücksicht auf den Grund der Unpünktlichkeit, erst am Montag, den 26. März, ab, gegen Zahlung einer Gebühr von 120 Mark. Einsprüche sind nur nach der Zahlung und nur schriftlich bei der Stadtverteilungsstelle, Blücherplatz 67, zu erheben. Wiederholt säumige Abholer gewärtigen außerdem gerichtliche Bestrafung. Also pünktliche Abholung der Marken! Zur Bezahlung der Gas-, Wasser- und Stromrechnungen weist die städtische Betriebsdeputation im Angelegenheit darauf hin, daß bei Ueberweisungen durch Scheck oder auf dem Girowege unbedingt angegeben werden müssen: der Name des Zahlungspflichtigen, die Geschäftsnummer der Kasse und die Entnahmestelle. Das Fehlen dieser Angaben führt dazu, daß es vielfach nicht möglich ist, die eingegangenen Beträge an richtiger Stelle zu verbuchen. Es entstehen dadurch unerwünschte Verzögerungen und eine Anspannung der Arbeitskraft der Kassenangestellten zu völlig unproduktiven Zwecken. Der Magistrat wird daher die Kosten für notwendig werdende Rückfragen sämtlich den Entnehmern auferlegen, sofern sie es auch weiter unterlassen sollten, die erforderlichen Angaben zu machen. Die Postion, Bund für zeitgenössische Kunst. Am Sonntag Vormittag las in der Galerie Stenzel Hermann Gaupp's G. o. h. a., von seinem früheren Wirken in Breslau aus sein unbekanntes mehr, vor einer leider nicht sehr zahlreichen Gemeinde aus eigenen Dichtungen vor. Wie hörten mit einer echten, inbrünstigen Herzlichkeit vorgetragenem Liebesgedichte, in denen das Erleben, ob glücklich oder schmerzhaft, stark und in wunderbaren Bildern gefordert ist. Gaupp, obwohl Schauspieler, liest ohne jede Theatralik, selbst in das Erleben wieder verankert und zeigt durch diese eigene innige Eingänge an seine Dichtungen die Hörer mit. Sehr fein und klar verstand er zu steigern und das erschütternde Erleben, das aus den zuletzt gelesenen, dramatisch bewegten Gedichten (von allem 'Circus', 'Brüder alle', 'Nachtigall') sprach, bewies Gaupp's künstlerische zweifelslos. Die Verbeufung oder 'Nachsichtigung' des plattdeutschen Grimnichschen Märchen 'Vom Wachenbeboom' wird sich Gaupp selbst nicht als besonderes Verdienst anrechnen. Reichsnotopfer. Wer nicht inzwischen einen besonderen Reichs des Finanzamtes über Befreiung, Stundung oder anderweitige Festlegung des Reichsnotopfers erhalten hat, muß zur Vermeidung der Zwangsvollstreckung die längst fällig gewesene 3. Rate umgehend — mit den für alle geleisteten und noch zu leistenden Barzahlungen seit 1. 1. 1920 aufgelaufenen Zinsen — an die städtische Steuerkasse (Notopferabwickelungsstelle) Junkenstraße 1/3, Hof rechts, 1. Stock, entrichten. Die genannte Kassenstelle hat eigenes Reichsamt girokonto, sie ist dem Postfachverkehr durch Postcheckkonto Breslau 6012 angegeschlossen. Die durch besonderen Reichs des Finanzamtes vom Notopfer Befreiten müssen, soweit sie dies nicht schon getan haben, in der genannten Kassenstelle baldigst wegen Rückzahlung der früher entrichteten Beträge vorstellig werden. Die Badezeit in den städtischen Bädern abends ist deszuwege auf die Zeit von 1-8 Uhr nachmittags verlegt worden. Vor dem Kriege waren die Bäder in den Sommermonaten bis 10 Uhr abends geöffnet. Durch die Einschränkung des Betriebes auf die Zeit von 12-7 Uhr sind zahlreiche Berufstätige gehindert worden, die Bäder zu benutzen. Ihnen ein Entgegenkommen zu erwiesen, ist der Zweck der vorstehenden Änderung. Konzerte — Theater — Vergnügungen. Stadttheater. Heute, Anfang 8 Uhr, 'Stegfried' unter musikalischer Leitung von Kapellmeister Felix Wolfes vom Stadttheater in Halle als Gast auf. Aufführung: 'Die Sieben Jahre Herr von Schramm' von der Wiener Hofoper sein. Singspiel fort. Ein Teil der Plätze ist für die Postbühnen, dritte Theatergemeinde, Abteilung 6, reserviert. Morgen Mittwoch, 7 1/2 Uhr, erstes Gastspiel Ellen Beck-Balke's. Donnerstag, 7 Uhr, 'Madame Butterfly'. Freitag, 8 1/2 Uhr, 'Lobengrin'. Der Vorverkauf für die beiden Gastspiele am 14. und 17. d. M. findet an der Theaterkasse, im Verkehrsbüro Bräun, und in der Konzertaktion Gupp statt. Operntheater. Heute Dienstag: 'Die Stützen der Gesellschaft' Schauspiel von Herrit Wien. Mittwoch und Donnerstag: 'Der Friede von Homburg'. Schauspiel von Heinrich von Kleist. Operntheater. Heute und die folgenden Tage wird der lustige Schwank 'Familie Hannemann' wiederholt. Schauspielhaus (Oberer Friedhof). Heute und folgende Tage: 'Madame Bombardier'. Sonnabend zum ersten Male: 'Kassiquin' mit Emma Curt's in der Titelrolle. Sonntag nachmittags: 'Die Geißa'.

Hotels : Cafés : Restaurants

Hotel-Restaurant Riegner
Königsstraße 4, an der Schweidnitzer Straße
Gute Küche / Pilsener und KIDling-Biere

Café Tauentzien
Bes. F. Flahndorfer • Tauentzienplatz 16
Telefon Ring 4485
Vornehmes Familien-Café
Eigene Konditorei
Täglich ab 1/5 Uhr: Konzert

Theater-Café und Konditorei
am Kaiser-Wilhelm-Denkmal
Täglich Nachmittag 4 1/2 Uhr
Willy Neumann-Quartett

Konditorei und Café
Paul Pfeffer
Junkernstraße 16
Renommiertes Bestellgeschäft

Konditorei und Café
L. Hirschlik
Benzestraße 11-12
Telephon Ring Nr. 6276

Gustav Bader
BRESLAU I
Ohlauerstraße 83
Conditorei und Café
Bestellgeschäft.

Conditorei und Café
Carl Obst
Nene Taschenstraße Nr. 1a
Ecke Schweidnitzer Stadtgraben


Bestellungen durch Auto frei Haus.

Conditorei Brunies
Inhaber: August Jacobi
Breslau, Junkernstraße 1-3 Ecke Blücherplatz
Gegründet 1854
Fernsprecher Amt Ring 547 Postscheck-Konto Breslau 3571

Bäckerei und Café
Vinzenz Adler
Nikolaistraße 71 Telefon 5715

Conditorei Lachmuth
Breslau, Böttnerstraße 34, gegenüber Kreuzberger
Angenehmer Familienaufenthalt

SCHAUBURG DK
Die Theater der Unterhaltung

Reichshallen
Nene Schweidnitzerstraße 16, an der Gartenstraße
in nächster Nähe des Hauptbahnhofes und Theaters
Großer Mittagstisch
von 12-5 Uhr
Abends Konzert / Herrlicher Garten
Ökonomie: Stadtkoch Hubertus Böhme

Mampe-Stuben
Zimmerlei 54, an der Schweidnitzer Straße Tel. Ring 2235

Genossenschafts - Brauerei
Hubenstraße Nr. 44/48
Telefon Ring 1583
empfiehlt
ihre wohlschmeckenden
und bekömmlichen Biere

Schwarze Jubiläumsmarke
Schwarze Edelkure
alle waren!

Schlesische Fahrrad-Industrie
Reparierung / Werkstatt / Vernickelung
Fahrräder u. Motorräder
Zubehör
Nikolaistraße 69, Ecke Böttnerstraße
Matthiasstraße 9, An der Odertorwache

Geschäftliche Rundschau mit Dauerfahrplan
Musterschutz D. Ohne Gewähr

E. Breslauer
Damen- u. Mädchenmüchel-Fabrik

Modehaus A. Bielschowsky
Schmiedebrücke 29 BRESLAU Taschenstraße 3/4
Damen-Konfektion • Wäsche • Kleider • Blusen • Strumpfwaren
Großes Lager Billigste Preise Nur gute Qualitäten

Thomson *Johann* *Spitzner*
Grundrissen *Milfelm* *Johann*
Heinrich *Junkernstraße 21* *Langmann*

R. Hauschner Nachf.
Arbeitshemden
Sporthemden
Krawatten
Inh.: Max Sacher
Nikolaistraße 16/17
Arbeitshemden
Monteurblusen
Socken • Strümpfe

L. Prager, Albrechtstraße 51
Herren- und Knaben-Moden
Maßanfertigung eleganter Herren-Garderobe

Strumpf Fuchs
Breslau Schweidnitzerstr. 49.
Grobe Strümpfe und auch feine
für Arbeits und auch Luxusbeine

Abfahrt der Züge von Breslau-HB.
Schnellzüge sind durch starken Druck hervorgehoben.
S = Sonntags; W = Werktags.

Richtung Glogau-Stettin. Stettin 740 308 Grünberg 700	Richtung Oels-Grampschütz. Oels 457 W Freyhan 521 526 920 Kreuzburg 1112 Cziasnau 610 950 245 618 Vorortzug: Hundsfield 540 W
Richtung Obernigk-Korsenz. Obernigk 130 S und 210 W Trachenberg 900 W 1200 Korsenz 635 418 645	

* Beschleunigter Personenzug 2.-4. Klasse.

Galerie Lichtenberg | **Kunsthandlung Th. Lichtenberg**
Tauentzienplatz 6 | Junkernstraße 1/8
Monatlich wechselnde Ausstellung | Reiche Auswahl in
Wandschmuck in jeder Preislage

Metallbettstellen — Matratzen
Senking-Sparkochherde
für Kohle, Gas und Grude
„Original-Musgraves“ u. „Oranier“
Dauerbrandöfen — Kamins und Sparheizer

Beier & Olowinsky - Breslau I
Herrnstraße 31. Telefon: Ring 174 und 7171.

Gebroder Friedrich
Haus- und Küchenmagazin,
feine Solinger Stahlwaren,
Geräte für Garten und
Landwirtschaft

Schmiedebrücke 24,
Ecke Messergasse
Telefon Ring 2259

Is Werkzeuge für jedes
Handwerk,
Bau- und Möbelbeschläge,
Ofenbau-Artikel

E. Becker
Metallbettstellen für Erwachsene
und Kinder
Kinderwagen, Klappwagen
Daunen, Bettfedern, fertige
Betten, Patent-
und Polstermatratzen

Josef Jacobowitz, Breslau
Goldeneradegasse 17, Ecke Karlsplatz — Fernruf Ring 1427
Leinen u. Baumwollwaren, Fabrikation und Großhandlung, Wäsche- u. Schürzenfabrik

Kein
Laden!
Bill. Bezugsquelle für Margarine, Schmalz und Speisefette.
Einzelvekauf direkt in der Niederlage Klosterstraße 20, Hof. Auf Haus-Nummer 20 achten!

Clarsmühle II Mühl & Co., Breslau X, Hinterbleiche 7
Weizen- und Roggenmühle
Telefon Ring 394. Bankkonto Dobersch & Bielschowsky, Breslau I. Postscheckkonto Breslau 38324

F. D. C. Iwand, Clarsmühle I
Vorderbleiche 1 — Telefon Ring 646
empfiehlt feinste Weizen- und Roggenmehl. Spezialität: „Clars-Mehl“, bestes echtes, Malzarchiv

Geschenke Kunstgewerbehaus
„Schlesien“
Junkernstraße 9.

Haushaltsbedarfsartikel

S. Beyer Nachf.
Ohlauer Straße 60/61
SPEZIAL-GESCHÄFT
in Glas, Porzellan, Haus-
und Wirtschaftsartikeln
Gegründet 1862

Siegbert Machscheles
Lederwaren, Luxuswaren, Reiseartikel
Breslau I, Schweidnitzer Straße 8
Telefon: Ohlo 6139

Pianos, Flügel, Harmoniums,
erstkl. Fabrikate, höchste Vollkommenheit
Carl Quandt, Breslau I, Ohlauer Str. 45
Stimmen • Tel. Ring 10941 • Reparieren
Mäßige Preise Zahlungsverleichterung

Berndt Flügel u. Pianos
Ring 8 — Telefon Ring 686

Grosspletzsch Flügel, Pianos,
Harmoniums
Schweidnitzer Stadtgraben 22, Telefon Ring 136

A. v. Taschitzki Nachf., Kloster-
Eisenwaren, Werkzeuge, Haus- u. Knechtengeräte
straße 73

Nawrath & Comp.
Möbelfabrik — Garconstraße 86

Lebensmittel

Breslauer Wurstfabrik
G. m. b. H.
Breslau, Messergasse 25.


Schlächtere u. Wurstfabrik
Fr. Glücksmann
Gartenstraße 37

NOBZICK'S CACAO
Vorzüglich
im Geschmack
Grösster Nährwert!

Reserviert

Wer hilft bauen?
Jeder, der
Antellscheine
in beliebiger, durch 100 teil-
baren Höhe zeichnet. Sie sind
Bauscheine
für die dringend notwendigen

Eigenproduktionsanlagen
des



D. D. G. „Nordsee“ A. G.
Schmiedebrücke 19 — Nene Schweidnitzerstr. 5a
Fische en gros und en détail